

WERKSTATT 2

GEMEINWESENARBEIT UNTER CORONA-BEDINGUNGEN:
ANALOG ANGEBOTE GESTALTEN

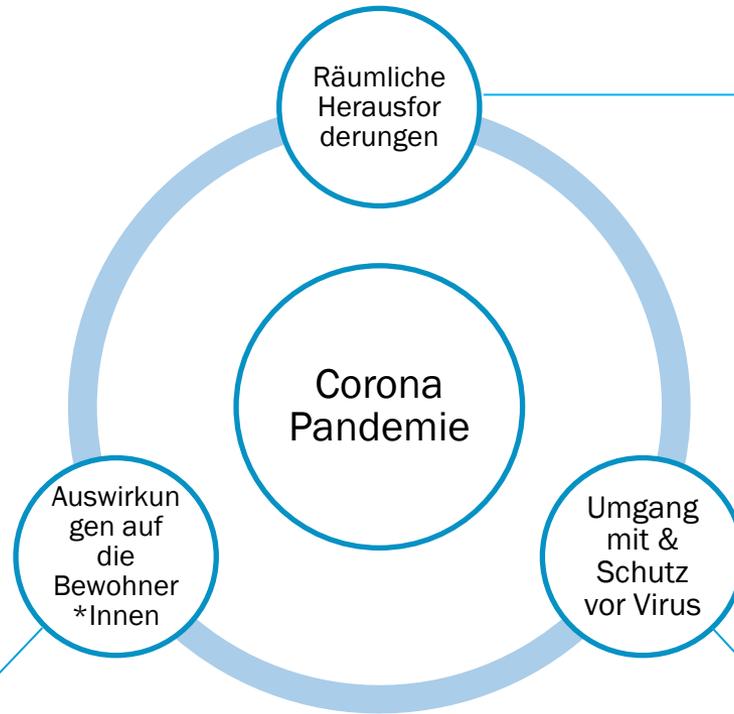
Gefördert durch:

HESSEN



Hessisches Ministerium
für Soziales und Integration

HERAUSFORDERUNGEN



- Sind Begegnungen in geschlossenen Räumen möglich?
- Planung für Herbst/Winter schwer möglich

- Gefahr Zugänge zu Bewohner*Innen zu verlieren
- Bildungschancen benachteiligter Schüler*Innen sinken
- Zunahme häuslicher Gewalt
- Wachsende existenzielle Notlagen

- Gewissenhaftes Verhalten bei Begegnungen mit Bewohner*Innen
- Arbeitsprozesse müssen an Inzidenzen angepasst werden
- Informationen für Bewohner*innen zugänglich machen

BENÖTIGTE RAHMENBEDINGUNGEN



-  Arbeitsauftrag
-  Was geht? Was nicht?
-  Beratungen müssen aufrechterhalten bleiben!
-  Flexible Finanzierungsmöglichkeiten

BEST PRACTICE ODER VISIONEN

➤ Alpaka-Spaziergang

- Spaziergang mit den Bewohner*innen, vor allem für Kinder geeignet
- Fördern der Gemeinschaftlichkeit untereinander
- Umgang mit den Tieren erlernen
- Tierpatenschaften ermöglichen

✓ Übertragbarkeit?

- Kontakt zu lokalen Tierheimen herstellen
- Spaziergänge mit älteren Bewohner*Innen und ihren Haustieren

BEST PRACTICE ODER VISIONEN

➤ Lasten-E-Bike

- Das Fahrrad zieht durch den Stadtteil und ist für alle Bewohner*innen präsent
- Es besteht die Möglichkeit auf Bedarfe zu reagieren und neue Herausforderungen frühzeitig zu erkennen
- Schaffung von zufälligen Begegnungen vor Ort
- Möglichkeit die Informationsweitergabe an benachteiligte Bewohner*Innen (Schule, Infos, Bastelideen, etc.) sicherzustellen

✓ Übertragbarkeit?

- Mit Bollerwagen oder anderen mobilen Aufbauten
- Gespräche auf einer Bank im Freien anbieten

BEST PRACTICE ODER VISIONEN

➤ Sport auf Balkonien

- Bewohner*Innen im Quartier zur sportlichen Betätigung motivieren
- Das Sportprogramm findet auf dem eigenen Balkon statt und wird von Musik begleitet
- Nachbarschaftliches Gemeinschaftsgefühl wird gesteigert
- Generationenübergreifender Aspekt

✓ Übertragbarkeit?

- Es können auch andere Aktivitäten durchgeführt werden, wie ein Balkon-Bingo

BEST PRACTICE ODER VISIONEN

➤ Kreative Arbeiten („Komm“- & „Geh“- Strukturen)

- Sammeln von Briefen, Gedichten, Bildern und Gebastelten aus dem Quartier und an stationäre Pflegeeinrichtungen verteilen
- Überraschungspäckchen zu Bewohner*innen bringen „Bleibt zu Hause- wir kommen vorbei“ (Inhalte für alle im jeweiligen Haushalt: z.B. Brief mit aktuellen Infos/ Teelicht, Tee und Schoki für Erwachsene, Mandalas für alle, Breirezepte für Familien mit Babys, Kreativanleitungen und ggf. Material, Rätsel, jahreszeitbezogene Ideen (z.B. Blumenzwiebeln Frühblüher) , digitale Ideen für Jugendliche)

✓ Übertragbarkeit?

- Feiertage und Jahreszeiten als Motto nutzen (Herbst/Winter, Nikolaus, Weihnachten)
- Sofern Kontaktdaten von Bewohner*innen bekannt sind, können sie gezielt aufgesucht werden

BEST PRACTICE ODER VISIONEN

➤ Homeschooling & iPad Verleih

- Unterstützung der Schulen und Lehrkräften bei der Verteilung von Lehrmaterial
- Kontakt zu Familien aufrecht erhalten
- Verleih von iPads in Absprache mit den Grundschulen im Quartier mit analogem Service und Begleitung vor Ort
- Ausdruck-Service

✓ Übertragbarkeit?

- Förderlandschaft im Auge behalten (Anschaffung Hardware)
- individuelle Kooperationen mit den Schulen

BEST PRACTICE ODER VISIONEN

➤ Bewegter Adventskalender

- Richtet sich an alle Bewohner*Innen des Stadtteils
- Diverse Aktionen über den Stadtteil verteilt:
 - ❖ Kleine Lagerfeuer
 - ❖ Geschichten vorlesen
 - ❖ Konzerte & Aufnahme von Musikstücken
 - ❖ Hörspiele aufnehmen unter Beteiligung aller (Online verfügbar)
 - ❖ Schattenspiele